

Stephan Moll Verlag

Bücherwelt

Trier - Eifel - Mosel - Hunsrück - Hochwald



**Konstantin
findet mehr
als Gold**

Harry Hut & Albrecht Wagner

**Kreuzkrieg
in Trier**

Lucas Blasius

Der Hunsrück und die Hexen

Hans-Peter Lorang

Ausmalbücher

Trier und Luxemburg

Reisen nach Augusta Treverorum

Resemie Kertels

Inhalt



06



12



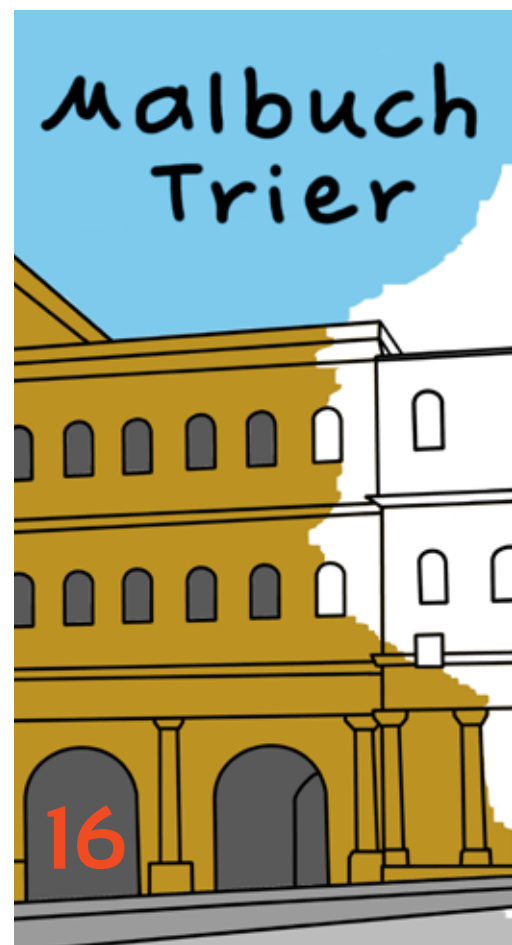
14



08



10



16

Inhalt

5 Aktuelle Titel

Aus dem Sortiment

6 Hans-Peter Lorang

Interview

8 Lucas Blasius

Interview

10 Harry Hut & Albrecht Wagner

Interview

12 Aus dem Sortiment

Marco und Luise, Die Rache des Rehbocks

14 Resemie Kertels

Interview

16 Ausmalbücher Trier & Luxemburg

Neu im Verlagsortiment

Die "Bücherwelt Trier - Eifel -
Mosel - Hunsrück - Hochwald"
ist gratis.

Herausgeber:
Stephan Moll

Mitverantwortlich:
Lucas Blasius

Texte und Fotos:
Lucas Blasius
Andreas Vlach

Lektorat:
Kerstin Maass

Impressum:
Stephan Moll
Burg Ramstein
D-54306 Kordel
06505-1445
info@verlag-smo.de

Facebook:
<https://www.facebook.com/Stephan-Moll-Verlag-629014000473259/>

www.verlagsmo.de



S.MO *verlag*



Herzlich willkommen !



Literatur aus der Region für die Region

Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

wenn Sie dieses kleine Heft
in Händen halten, fragen Sie
sich vielleicht: „Was ist denn
das?“

Diese Frage möchte ich ih-
nen gerne beantworten.

Die „Bücherwelt Trier-Eifel-
Mosel-Hunrück-Hochwald“
bringt Ihnen das aktuelle
Programm des Stephan Moll
Verlages näher. Dieses Heft

soll Ihnen Anreiz und Hilfe
sein, auf unseren kleinen
Verlag am Rande der Eifel,
vor den Toren der alten
Römerstadt Trier, aufmerk-
sam zu werden.

Geplant ist ein regelmäßi-
ges Erscheinen in Form einer
16-seitigen Broschüre, die
Ihnen in kurzen, informa-
tiven Interviews die Autoren
und ihre Veröffentlichungen
vorstellen möchte.

In den letzten Jahren sind

unter Anderem Titel in den
Reihen „Tatort Trier“, „Tatort
Hunrück“ und „Geheimnis-
volles Trier“ erschienen.

Über Anregungen würde ich
mich freuen, gerne per E-
Mail oder aber auch telefo-
nisch.

Herzlichst
Ihr Stephan Moll
Tel.: 06505-1445
E-Mail: info@verlag-smo.de

Aktuelle Bücher

... Klassiker und Neuerscheinungen!

Der Stimmentöter

An einer Staustufe der Mosel wird eine weibliche Leiche gefunden. Hauptkommissar Julian Thalbach findet schnell heraus, dass die Frau nicht ertrunken sondern durch Fremdeinwirkung ums Leben gekommen ist. Er, sein Kollege Alexander Laufenberg und Dr. Wackershausen, machen eine grauenvolle Entdeckung. ISBN 978-3-940760-83-8 Preis: 10€



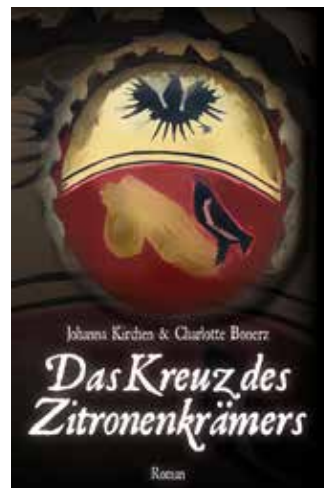
Annegret, die Raubritterin

|| Eine kleine Raubritterin in großem Abenteuer! Vor vielen Jahrhunderten, in den rauen Zeiten des Mittelalters, lebt ein fröhliches Mädchen: Annegret, die Tochter einer Raubritterfamilie. Ihr Zuhause ist ein wehrhafter Burgturm auf einer Insel mitten im Fluss. ISBN 978-3-940760-83-8 Preis: 9.90€



Unter Mammutbäumen

|| Die exzentrische Witwe Annie von Berg wird von ihrem Hausmeister tot aufgefunden, erschossen in der Hauskapelle ihrer maroden Jugendstilvilla. In der Moselidylle Traben-Trarbachs tastet sich Kommissar Schuster durch ein Geflecht kaputter Beziehungen. ISBN 978-3-940760-74-6 Preis: 10€



Das Kreuz des Zitronenkrämers

|| Alles begann im Jahre 1687. Der italienische Zitronenhändler Ambrosius Carove wird grausam erschlagen. Noch heute erinnert das Zitronenkrämerkreuz am Moselhöhenweg bei Schleich an jenen ungeklärten Mord. Der Täter? Sein eigener Diener Jacob? ISBN 978-3-940760-27-2 Preis: 10€



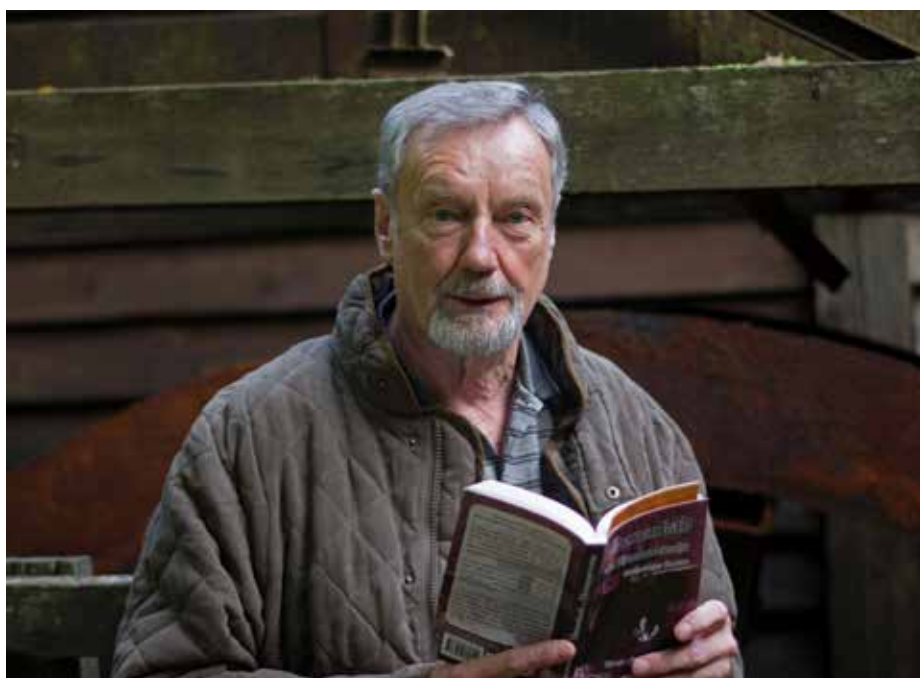
Tatort Trier: Mörderisches Eis

|| Die Nacht zuvor war kalt in Trier. Zu kalt für manche: In der Nähe der Porta Nigra wird auf einer Parkbank eine gefrorene Leiche entdeckt. Ohne Schuhe liegt sie dort. Doch wer ist die Person? Sie trägt nichts bei sich, was auf ihre Identität schließen lässt. ISBN 978-3-940760-96-8 Preis: 10€



Mörderische Unterhaltung aus dem Hunsrücker Mittelalter

Hans-Peter Lorang



Wenn es einen Autoren in der Region Trier gibt, der in seinen Geschichten lebt, dann ist es Hans-Peter Lorang. Er kennt die Orte, über die er schreibt, nimmt Freunde und Bekannte als Vorlagen für seine Charaktere und hat über viele Jahre hinweg ein großes historisches Wissen über seine Heimat angesammelt, das er in seinen Büchern beiläufig vermittelt.

Lorangs Heimat ist der Nationalpark Hunsrück-Hochwald. Hier findet er Ruhe, Inspiration und Ausgleich. Gelegentlich geht er jagen. Früher, in seinem Berufsleben als Luftwaffenoffizier, war er auf der ganzen Welt zuhause. Über das Schreiben von Einsatzberichten fand er seine Begeisterung für die Literatur. Mittlerweile hat Lorang zehn Bücher veröffentlicht, ein weiteres ist für kommenden Jahr geplant. Es soll die Reihe von Kriminalgeschichten fortsetzen, für die Lorang bekannt ist. Wichtige Merkmale seiner Bücher sind der regionale Bezug, die realistische Geschichte und die Verstrickung mit sorgfältig recherchierten historischen Details.

Herr Lorang, sind Ihre Bücher eher zur Unterhaltung gedacht oder eher Sachbücher?

Ganz klar zur Unterhaltung. Ich sehe mich keinesfalls als Sachbuchautor, das passiert bei mir nebenbei. Natürlich will ich ein wenig Lokalgeschichte vermitteln, das ist mir schon ein wichtiger Punkt, aber die Leser lernen bei mir nebenbei.

Warum machen Sie sich so viel Arbeit mit Recherche und historischen Fakten?

Ich finde es überaus wichtig, verschiedene Dinge zu erhalten. Was bringt einem ein Denkmal, wenn niemand mehr weiß, wofür es steht? Und außerdem werden die Bücher so erst interessant und glaubwürdig. Wenn es ums Mittelalter geht, da muss ich authentisch beschreiben können, wie die Leute gekleidet waren,

Auf Krimiwanderungen führt Lorang seine Leser durch die Region

wie sie mit Pferden umgegangen sind, wie das Pferd gelaufen ist und so weiter. Aber ich erzähle dem Leser nicht, dass es genau so oder so war. Das fließt am Rande mit ein, ohne, dass man es bemerkt. Trotzdem hat man was gelernt und kann die damalige Zeit besser nachvollziehen.

Authentizität ist Ihnen wichtig. Legen Sie sich auch schon mal selbst auf den Waldboden, um in Ihrem Buch den Fundort einer Leiche richtig gut beschreiben zu können?

Jeden Ort, den ich in meinen Büchern beschreibe, kenne ich selbst. Ich habe mich vielleicht nicht dort hingelegt, aber





schon häufiger einen Tatort vermessen, die Erde angefasst und das schwitzige Hemd am Rücken gespürt, vom Weg dorthin. Das gehört einfach dazu.

Sie haben bereits zehn Bücher veröffentlicht. Gehen Ihnen nicht irgendwann die Ideen aus?

Ich hatte nach einem meiner letzten Bücher mal gedacht, jetzt könnte ich wirklich nichts Neues mehr erfinden. Aber ... (schüttelt den Kopf) das gibt es nicht. Es gibt immer etwas Neues. Mit der Zeit kommen die Ideen einfach zu mir. Einmal war ich auf einer Party eingeladen. Das war zu einer Zeit, als ich gerade Ideen für einen Krimi gesammelt habe, der an einigen Orten auf der Welt spielen sollte, wo ich schon war und mich auskenne. Die



Bei Lesungen tragen Lorang und seine Frau die Geschichten gemeinsam vor

Fete war auch gut, aber ich dachte mir: Hoffentlich komme ich bald nach Hause. Denn da ich hatte endlich, nach langer Zeit, den richtigen Protagonisten für meine Geschichte gefunden: einen Zimmermannsgesellen auf der Walz. Er reist umher, hat Freiheiten, perfekt.

Sie verwenden gerne Personen, die Sie persönlich kennen, für Ihre Bücher. Warum?

Weil es einfacher ist. Das ist auch so ein Tipp, den ich jungen Autoren gerne gebe: Warum solltet ihr einen Menschen völlig frei erfinden, wenn es so viele gibt, die ihr kennt? Und wenn man jemanden nicht mag, macht man ihn oder sie halt zum Bösen. Wenn die Leute meine Bücher lesen und mein Umfeld ein wenig kennen, wissen die auch eigentlich immer, wer da gemeint ist. Die Bekannten kommen dann zwar nicht mit ihrem Gesicht vor, auch nicht mit dem Namen, aber ihr Charakter, die Eigenschaften.

Ihr neues Buch **Porträt des Todes** soll 2018 erscheinen. Wird das wieder ein Kriminalroman aus dem Hunsrück?

Ja, es wird Band fünf meiner Hochwälder Krimireihe. Man könnte das Buch fast als Thriller bezeichnen, aber das mag ich nicht: Es ist ein Krimi. Den Thrill, die Spannung, soll der Leser selbst erfahren und feststellen.



Lorang ist sehr naturverbunden, seine Bücher spielen im Hunsrück und Hochwald

Das aktuelle Buch: Hexenbad am Hammerwehr Ende des 16. Jahrhunderts leben im Hochwald die katholischen Wallonen mit einigen lutherischen Tagelöhnern zusammen. Ihre Religionen trennen die beiden Völker, und schon bald wird Cathrine, die Frau eines wallonischen Hammerschmieds, der Hexerei beschuldigt. Ihr Schicksal soll durch die grausame Methode des Hexenbads auf den Prüfstand gestellt werden. **Hexenbad am Hammerwehr**: 250 Seiten, ISBN: 978-3940760340

Ein ganz besonderes Erlebnis: Krimi-Wanderungen

Hans-Peter Lorang bietet neben vielen Lesungen auch an, ihn auf einer Kombination aus Wanderung und Lesung zu begleiten. Mit seinen Gästen geht er bei Tages- oder Abendlicht durch den stimmungsvollen Hochwald und liest dazu passende Passagen aus seinen Büchern. Mit Unterstützung seiner Frau und einigen historischen Kulissen entsteht so ein besonders eindrucksvolles Erlebnis, das die Geschichten Lorangs hautnah vermittelt.

Science-Fiction muss nicht abgehoben sein

Lucas Blasius



Es ist eine sehr vielseitige Geschichte: ein Action-Abenteuer, aber auch nachdenklich.

Lucas Blasius ist kein Autor, wie man sich ihn vorstellt. Wenn er schreibt, sitzt er nicht wie ein alter Mann den ganzen Tag im Ohrensessel am Kamin, hat keinen Papierstapel vor sich liegen und kalkuliert nicht dauernd, wie viele Bücher er noch verkaufen muss, damit es für den Lebensunterhalt reicht.

Ganz im Gegenteil: Blasius macht viel Sport, ist gerne unterwegs und schreibt nur zwischendrin einige Ideen am Computer auf, wenn er mal einen Ausgleich und etwas Zeit für Kreativität braucht. Ein paar Literaturpreise hat ihm das schon eingebracht, und sein Buch **Kreuzkrieg** wurde im Verlag Stephan Moll veröffentlicht.

Herr Blasius, Sie haben mit zwölf Jahren bereits angefangen, Geschichten zu schreiben. Hatten Sie nichts Besseres zu tun? (Lacht.) Doch, natürlich. Deswegen habe ich nur hin und wieder geschrieben, nebenher. Meistens am Abend, wenn ich

mal meine Ruhe haben und meiner kreativen Ader nachkommen wollte, die schon immer recht stark war. Ansonsten war ich ein ganz normaler Junge mit Schule, Kumpels, Hobbys, Gameboy-Spielen ...

Super Mario zum Beispiel?

Kann ich auswendig. Aber auch Lego Star Wars oder die Fußball-WM 2006.

Dann haben Sie also angefangen, Literatur zu verfassen. Wie kam das in Ihrem Umfeld an?

Ich war immer einer dieser besonders guten Schüler, was die anderen Kinder bekanntlich nie so toll finden. Da hat das Schreiben ins Bild gepasst. Gleichzeitig haben mir aber eine Menge Leute aus meinem Alter gesagt, dass sie auch schon mal eine Geschichte angefangen hätten, aber nie wirklich den Ehrgeiz aufgebracht haben, mehr als nur ein paar Seiten zu schreiben. Da klang immer etwas Bewunderung mit.

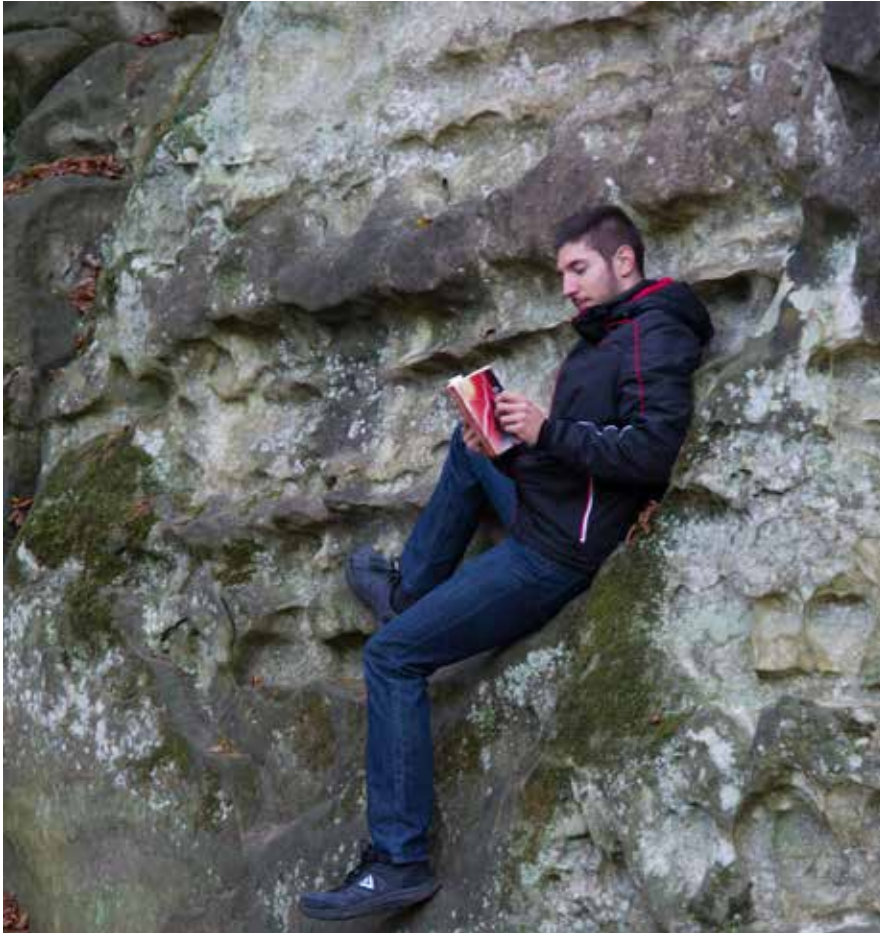
Wenn das auf andere Leute komisch ge-

wirkt hat – warum haben Sie dann überhaupt geschrieben?

Ich hatte Spaß daran. Ich mochte es einfach. Meiner Meinung nach sind das für mich auch zwei absolute Grundregeln: Wenn man Spaß an etwas hat, soll man sich das von anderen Leuten nicht versauen lassen. Und wer etwas schreiben möchte, sollte das auch nur aus Spaß oder einer gewissen Überzeugung tun. Wenn man für Geld oder Anerkennung schreibt, wird man nicht weit kommen.

Und so ist aus Ihrem gelegentlichen Schreiben Ihr aktuelles Buch **Kreuzkrieg** geworden. Sie sagen manchmal, dass es streng genommen mehrere Bücher sind. Warum?

Kreuzkrieg zu schreiben, hat lange gedauert. Ich habe mit 13 Jahren angefangen und hatte bald eine allererste Geschichte von wenigen Seiten. Daraus wurde dann ein kleines Buch. Es kam ein zweiter Teil hinzu. Ich habe beides zusammengefasst und im Eigenverlag 60



Kreuzkrieg

von Lucas Blasius
Galaktische Spannung im
Taschenbuch-Format

Die Science-Fiction-Geschichte erzählt von den Mysterien um Hauptcharakter Akaro. Dieser hat bei einem Absturz mit seinem Raumschiff das Gedächtnis verloren und wacht in einer unbekanntem Umgebung auf – sofort beginnt Akaro die Suche nach sich selbst. Dabei gerät er in immer größere Konflikte und weiß nicht, wem er noch vertrauen kann. Seine Vergangenheit fordert ihn auf Leben und Tod heraus.

ISBN: 978-3-940760-75-3
Paperback
12 cm x 19 cm
518 Seiten
Preis 12,95€



So energiegeladen wie sein Buch ist Blasius auch im Privatleben

Exemplare drucken lassen. Ich wollte unbedingt ein richtiges eigenes Buch haben. Das habe ich dann Freunden und Nachbarn verkauft. Weil es so gut ankam, habe ich das Buch überarbeitet, wieder und wieder, bis ich es schließlich im Verlag Stephan Moll professionell veröffentlichen konnte. Das war sieben Jahre nach den ersten Ideen. Jetzt ist es aber ein einziges großes Buch.

Sie haben sich also sehr viel Zeit gelassen. Was ist nun das Besondere an **Kreuzkrieg**?

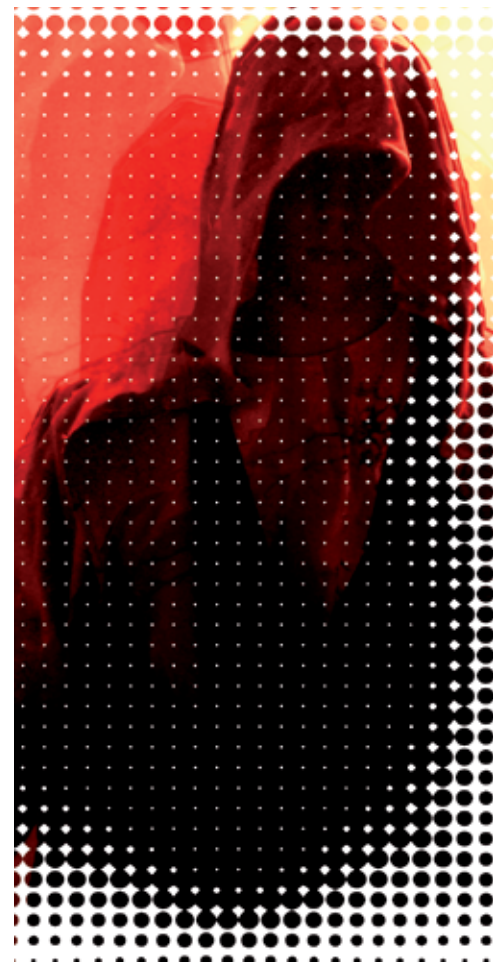
Es ist eine sehr vielseitige Geschichte. Wer ein Action-Abenteuer lesen möchte, für den ist das Buch perfekt. Wer aber lieber ein nachdenkliches Werk haben möchte, eine Utopie oder Dystopie mit sehr vielen grundlegenden Fragen und philosophischen Gedanken, findet auch dazu eine Menge Ansätze im Buch. Die Beschreibung als Science-Fiction-Buch ruft immer viele schlechte Vorurteile hervor. Dabei heißt es eigentlich nur, dass ich mir unglaublich viel selbst aus-

gedacht habe, aber auch der wissenschaftliche Gedanke und die Liebe zu Details eine wichtige Rolle spielen.

Und darum geht es in Kreuzkrieg:

Akaro weiß nicht, wer er ist. Sein Gedächtnis ist wie ausgelöscht, seit er mit seinem Raumschiff abgestürzt und wundersamerweise in einer riesigen Klinik wieder lebendig aufgewacht ist. Zu seinem Bestürzen kann ihm auch niemand sonst Auskunft geben. In einer Zeit des Bürgerkriegs muss er durch die bewohnte Galaxis ziehen, um herauszufinden, wer er einst war. Was er dabei herausfindet, ist jedoch vor allem, wer er nun ist: Ein Kämpfer zwischen den Fronten, der von einem schattenhaften Verfolger und seiner eigenen Vergangenheit gejagt wird und dubiosen Freunden vertrauen muss.

S.M.O. verlag





Trierer Stars für einen guten Zweck

Albrecht Wagner und Harry Hut

Albrecht Wagner hat eigentlich gar keine Zeit für Bücher. Als Arzt und Vater ist er recht ausgelastet, und wenn ein Kollege in der Praxis fehlt, übernimmt Wagner zusätzlich sogar noch dessen Schicht. Trotzdem packt ihn die Begeisterung für die Literatur immer wieder. Drei Kinderbücher hat er bereits veröffentlicht, kürzlich kam **Konstantin findet mehr als Gold** sogar als Hörspiel heraus. Es stecken mehrere Jahre Arbeit darin von Sprechern, Tontechnikern, Sponsoren und vielen weiteren Helfern.

Einer der Beteiligten ist Heribert Schmitt, genannt Harry Hut. Am Trierer Theater ist er bekannt geworden, bei Konstantin findet mehr als Gold hat er die Rolle des Erzählers übernommen. Aber auch an der Organisation des gesamten Projekts war er beteiligt, hat Sprecher gesucht, nach Sponsoren Ausschau gehalten und sogar den berühmten Trierer Helmut Leyendecker für das Projekt gewinnen können. Letztlich musste alles ehrenamtlich funktionieren und kommt doch einem wohlthätigen Zweck zugute. Dieser Spagat war nicht immer leicht.

Die Produktion des Hörbuchs hat sehr lange gedauert. Wie haben Sie die Zeit und das Geld dafür gefunden?

Wagner: Die Zeit, ja, das macht man dann am Feierabend, Wochenende oder wenn

man Urlaub hat. Mit den Kindern und dem Job ist das nicht so einfach. Insgesamt haben wir drei Jahre gearbeitet, zwei davon waren allein die Postproduktion. Beim Geld hat uns der Harry Hut unglaublich geholfen, da er den Kontakt zu vielen Leuten hatte, die das kostenlos gemacht haben. Kostenlos, bei so viel Arbeit!

Schmitt: Stimmt, über das Theater hatte ich da noch Kontakt zu einigen alten Kollegen. Die haben alle gerne mitgemacht, einfach so. Im Theater konnten wir auch alles aufnehmen. Ich habe dann noch ein paar Sponsoren gefunden, was gar nicht so leicht war: Wir sind keine offizielle gemeinnützige Organisation und können keine Quittung für die Spenden ausstellen. Die Unternehmen könnten es also nicht von der Steuer absetzen. Da wollten viele nicht mehr. Echt klasse, dass unsere jetzigen Sponsoren trotzdem mitgemacht haben.

Wie schwierig war dann die Umsetzung des Projekts?

Schmitt: Für mein Gefühl hat alles wunderbar funktioniert. Ganz klasse. Vor allem unser Regieleiter und Tontechniker Stefan Witter hat unglaublich viel gearbeitet. Er wollte auch nie etwas herausgeben, bis es nicht zu hundertprozent fertig war. Das hat dann nur manchmal die Sponsoren etwas gestört.



HÖRT MAL REIN!

Buch und Hörspiel: Konstantin findet mehr als Gold

Konstantin zieht mit seinem alleinerziehenden Vater nach Trier, an den Münzplatz. Sie wohnen direkt gegenüber einer Baustelle, auf der nicht nur ein besonders schönes Mosaik von Konstantins Namensvetter, dem römischen Kaiser Konstantin, gefunden wird, sondern auch ein riesiger Schatz aus Goldmünzen. Als dieser plötzlich verschwindet, nimmt Konstantin die Verfolgung auf. Was er dabei findet, ist weitaus mehr als Gold: Freundschaft, Freude und Familie.

Das Buch und das Hörbuch von Albrecht Wagner aus dem Verlag Stephan Moll gibt es online und in jeder gut sortierten Buchhandlung. Buch: Konstantin findet mehr als Gold 10€, ISBN: 978-3940760-38-8. Hörbuch: 15€, ISBN: 978-3-940760-50-0.



4 CDs voll mit spannender Unterhaltung

Nach so zwei Jahren haben die dann auch mal gefragt: Na, wann kommt denn da mal was? Uns allen war das schon peinlich, aber wir konnten auch niemanden drängeln.

Wagner: Das größte Problem war, alle Sprecher zu einem Termin vor Ort zu haben. Wir haben ja alle einen Job, und die beiden Kinder, die dabei waren, hatten Schule. Da mussten wir die Kapitel so aufnehmen, wie jeder eben Zeit hatte.

Schmitt: Und wir konnten im Theater nur aufnehmen, wenn sonst niemand Probe hatte. Sonst hätte man die Geräusche gehört. Einmal habe ich was eingesprochen, und das ist meiner Meinung nach richtig gut gelaufen. Aber wie wir das dann nochmal angehört haben: Klopfen drauf, Klopfpulung, Gespräche ... Das mussten wir alles noch einmal machen.

Herr Wagner, Sie haben unglaublich viel Zeit investiert, um aus Ihrem Buch ein Hörbuch zu machen. Woher kommt diese Begeisterung für Hörbücher?

Wagner: In den Achtzigern, wie ich noch im Studium war, habe ich schon unglaublich gerne Hörbücher gehört. Wenn ich damals in meiner WG-Küche eineinhalb Stunden Abwasch vor mir hatte, habe ich mir ein Hörbuch angemacht. Das war damals wirklich ungewöhnlich, die Leute haben mich komisch angeschaut: Der hört Hörspiele. Aber man hat ja nicht immer Zeit zum Lesen, und mit jedem Sprecher erhält die Geschichte nochmal einen ganz eigenen Charakter.

Die Geschichte Ihres Buchs hat auch viele ernste Hintergründe: eine zerbrochene Familie, Freunde finden, das Miteinander. Warum gerade so ein schwieriges Thema für eine Kindergeschichte?

Wagner: Ich selbst habe schon immer gerne Kinderbücher gelesen. Und eine gewisse Lehre mitzugeben, das ist mir wichtig. Wenn man sich mal anschaut, wie wenige Kinder heute nur noch in einer klassischen Familie aufwachsen – das ist mittlerweile normal. Und was dann manchmal gemacht wird, nur um dem anderen eins auszuwischen. So ist das ja auch bei Konstantin: Er lebt beim Vater, und der gaukelt ihm die ganze Zeit vor, seine Mutter wäre gestorben, obwohl sie ja noch lebt. Das Thema wollte ich unbedingt behandeln. Aber damit es auch für Kinder so ab zehn Jahren geeignet ist, habe ich noch eine spannende Handlung dazugenommen. Und so, wie sich Konstantin immer weiter in die Geschichte des Trierer Römerschatzes gräbt, den es übrigens wirklich gibt, gräbt er sich auch selbst weiter in die eigene Vergangenheit.

Das Hörbuch ist bereits erhältlich – pro Exemplar spenden Sie für einen guten Zweck. Wofür genau?

Schmitt: Ich mache bei der Villa Kunterbunt jedes Jahr ein Adventslesen. Da war die Verbindung schnell geschaffen. Das ist der beste Zweck, zu dem wir spenden können.

Wagner: Pro Hörbuch geben wir 1,50€ an die Villa Kunterbunt, um deren Arbeit zu unterstützen. Das ist zwar noch nicht so viel wie ein Römerschatz, aber schon eine erste Hilfe.



Das Hörspiel **Konstantin findet mehr als Gold** bringt einige Größen aus der Theaterwelt und der Trierer Kultur für einen wohltätigen Zweck zusammen: Helmut Leyendecker, Harry Hut (Heribert Schmitt), Michael Ophelders, Sabine Brandauer, Stefan Witter und viele mehr. Sie alle haben mehrere Jahre ehrenamtlich an dem Projekt mitgewirkt, das nun zugunsten der Villa Kunterbunt Spenden sammelt. Pro Hörspiel gehen 1,50€ an die Villa Kunterbunt in Trier, die krebskranke Kinder und ihre Familien unterstützt.



Aus dem Verlagssortiment:
Marianne Raskob-Bartholmae

Luise und Marco

Im Bann der Ketzer
von Trier



Aufbruch durch eine Hexengeschichte!
 Trier in der Mitte des 19. Jahrhunderts. Luise von Hatzenfeld entdeckt in dem mittelalterlichen Wohnturm des väterlichen Anwesens geheimnisvolle alte Schriftrollen - das Vermächtnis einer Urahnin, deren Leben in den Wirren des damals allgegenwärtigen Hexenwahns sein Ende auf dem Scheiterhaufen fand. Ob dieses dramatischen Fundes verändert sich das Leben des jungen Mädchens. Jahre später veröffentlicht Luise eine Biografie der Ahnfrau. In ihren Recherchen gibt sie schonungslos das blutrünstige Treiben zu jener Zeit wieder. Doch diese wahrheitsgetreue Schilderung erweist sich in der Tat als explosiver Zündstoff. Ein romantisches Abenteuer im Trier des 19. Jahrhunderts!

Die spannende Geschichte von Luise und ihrer Ahnin gibt jetzt im Buchhandel in Trier!

Luise und Marco - Im Bann der Ketzer von Trier von Marianne Raskob-Bartholmae.

Mehr Infos unter: www.verlagsmo.de

ISBN: 978-3-940760-64-7

Preis: 11,50€

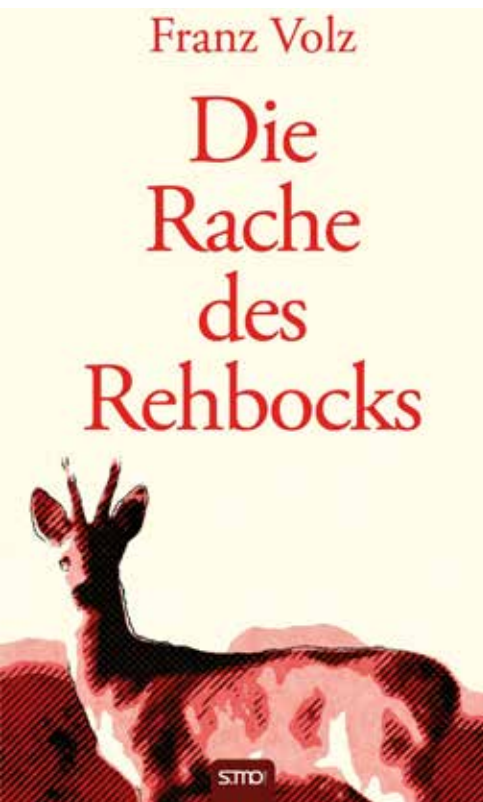
364 Seiten



Marianne Raskob-Bartholmae



Aus dem Verlagssortiment: Franz Volz



Die Rache des Rehbocks von Franz Volz strahlt vor Lebenserfahrung und Humor. Erhältlich ist das Buch (214 Seiten) für 10,90 Euro (ISBN: 9783940760593).

Die Spur der Milch – Kindheit, Kühe, Krieg, die spannende Geschichte eines bewegten Lebens!

Wo Sachbücher und Dokus scheitern, setzt **Die Spur der Milch** von Franz Volz erst an: lebensnah, spannend und unerwartet heiter erzählt der 85-Jährige aus seinem Leben während der NS-Zeit. Das Buch dazu gibt es ab sofort überall zu kaufen.

Als der kleine Junge Franz 1929 in einem Dorf an der Mosel geboren wird, erscheint sein Leben noch langweilig: Er lernt zu beten und zu gehorchen - zuhause, in der Volksschule, in der Hitlerjugend. Mit 15 Jahren ist er dann jedoch im Krieg. Franz erlebt Bombenangriffe und Kameradschaft und traut sich, die lange Flucht nach Hause anzutreten. Ein Abenteuer? Nein, Realität.

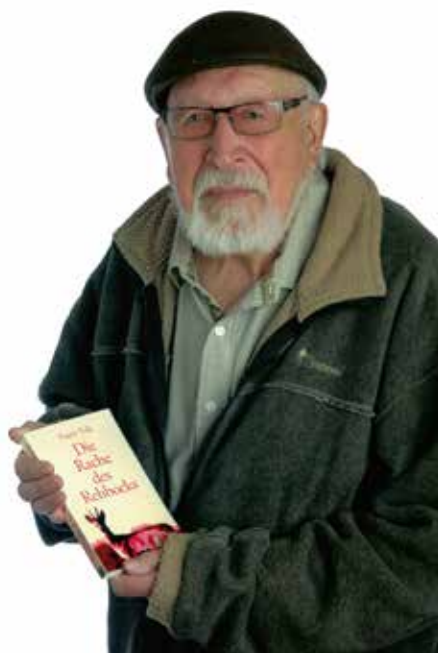
Heute ist Franz Volz alt, aber nicht unglücklich – das spürt man auch in seiner Biografie. Auf 374 Seiten lässt sie miterleben, wie früher gelebt, gelernt und gelacht wurde; sie ist kraftvoll und bunt. Wenn der Tod manchmal auch näher war, als gewollt: „Vaters Lebensmotto rettete mich vor der Erschießung“, sagt Volz.

Die Spur der Milch gibt es für 10,90€ in allen Buchhandlungen (ISBN 978-3-940760-63-0).

Die Rache des Rehbocks

Erzählungen von Armut und einem Rehbock. Unterhaltsamer Rückblick auf die Nachkriegszeit in neuem Buch verpackt.

Die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg war nicht lustig. Und doch kann man sie humorvoll erzählen, wenn man dabeigewesen ist. Franz Volz möchte seine Leser/innen auf genau solch eine Reise mitnehmen: In seinem neuen Buch **Die Rache des Rehbocks** erzählt er von seinen Erlebnissen in der Zeit kurz nach dem Zweiten Weltkrieg. Volz war zu dieser Zeit ein junger Forstlehrling, der mit Holzdieben kämpfen, Wilderer vertreiben, Waldbrände aufhalten, Weihnachtsbäume fällen und Wildschweine besiegen musste. Und ganz besonders ist ihm ein Rehbock in Erinnerung geblieben, der sich auf subtile Weise noch nach dem Erlegen an ihm gerächt hat.



Franz Volz 

S.M.O. *verlag*

Die Römerzeit hat sie fest im Griff

Resemie Kertels



Die Römerzeit hat sie fest im Griff. Ob in ihren Büchern oder bei Handarbeiten, Resemie Kertels ist begeistert vom Zeitalter der Kaiser und öffentlichen Bäder. Schon als Kind war sie fasziniert von den vielen Römerbauten in Trier und hat die Überreste der vielen Thermen gerne durchstreift. Erst mit 50 Jahren hat die Faszination sie aber richtig gepackt. Seitdem bastelt sie detailgenaue Modelle vom Leben der Römer, baut ihre Spielzeuge nach und forscht an Details über ihre Kleidung. Wenn Kertels in Schulen eine Lesung hält, bringt sie so viel von ihrem Material mit, wie sie tragen kann, damit die Kinder einen besonders guten Eindruck von der Römerzeit bekommen.

Über all dem stehen jedoch ihre Bücher, meist Kinderbücher. Elf Geschichten hat sie bereits veröffentlicht, an der zwölften arbeitet sie aktuell. Dabei war die Veröffentlichung des allerersten Bandes wegen eines zweifelhaften Verlags für sie selbst ein Abenteuer. Mittlerweile kennt Kertels sich aber aus im Geschäft und kann sich voll auf ihr nächstes Werk konzentrieren. Es soll wieder ein Kinderbuch über die Römerzeit werden: Die beliebte Kindergruppe mit dem Zauberring erlebt ein weiteres Abenteuer.

Frau Kertels, haben Sie nicht irgendwann mal genug von all den Römern?
Nein, wenn mich ein Thema interessiert,

dann forsche ich nach oder gehe nach Trier in die Bücherei. Und die ganzen Handarbeiten – das ist eben ein anderes Hobby von mir. Ich versuche ja auch immer, etwas abzuwechseln. Ein Buch über die Römerzeit, eins über das Mittelalter, eins über die Römerzeit, ein Weihnachtsbuch und so weiter.

Was nimmt denn mehr Zeit in Anspruch, das Schreiben oder das Basteln?
Das Schreiben, definitiv. Ich schreibe ja nicht nur drauflos, ich überlege auch mal. Manche Dinge muss man etwas planen. Und das dauert seine Zeit.

Ist es eine besondere Herausforderung, für Kinder zu schreiben?
Es ist wichtig, so denken zu können, wie Kinder es tun. Bei den Römern verschönere ich da auch vieles, früher war es viel grausamer als heute. Trotzdem will ich ihnen einiges über die Römer beibringen. Und in meinen Büchern ist der Zusammenhalt sehr wichtig. Die Kinder müssen immer zusammenarbeiten, um weiterzukommen. Das ist so mein pädagogischer Anspruch.

Sie haben bereits elf Bücher veröffentlicht und arbeiten schon wieder am nächsten. Viele Autoren brauchen zum Schreiben absolute Ruhe – bei Ihnen geht



JETZT
NEU

Geheimnisvolles Trier: Die Schatzkarte

Nach dem aufregenden Abenteuer in Colonia Agrippina, Köln, wollen die Kinder endlich wieder zurück nach Trier.

Aber ihr beschädigter Ring lässt das nicht zu. Stattdessen landen sie in Treveris und das mitten im Winter. Doch für ausgiebige Schneeballschlachten ist keine Zeit. Denn gefährliche Bären, Wildschweine und ein Einbrecher halten die Kinder in Atem. Dann findet Luise auch noch eine rätselhafte Karte, und die Suche nach dem Schatz beginnt.

Für Kinder ab 7 Jahren. Mit Illustrationen von Rachel Bauer.

ISBN: 978-3-940760-71-5
10,90 € im Verlag SMO oder allen Buchhandlungen.

Sechs spannende Geschichten aus Augusta Treverorum

das wohl einfach so nebenher?

Schreiben kann ich überall: zuhause, im Bus, bei Lärm, ... Mein erstes Buch habe ich im Wohnzimmer am Computer geschrieben, während mein Mann Fernsehen geschaut hat. Aber wenn man so in der Geschichte drin ist, dann ist das wie ausgeschaltet im Kopf.

Beeinflusst Sie das Treiben um Sie herum gar nicht?

Manchmal fallen mir Dinge auf, die nutze ich dann in meinen Geschichten. Einmal habe ich im Zug geschrieben, da war ich mit meinem Mann auf dem Weg an die Ostsee. Da hätten wir in Waggon Nummer neun sitzen sollen, aber den gab es gar nicht. Da kam mir die Idee für eine Geschichte: Ein Mädchen, das mit dem Zug verreist und von seiner Mutter ein Märchenbuch mitgegeben bekommt. Auf der Fahrt schläft sie ein und als sie aufwacht, ist sie in einem Waggon, den es eigentlich gar nicht gibt, mit Trollen und Feen.

Als Sie Ihr erstes Buch veröffentlicht haben, hatten Sie Probleme mit einem Verlag. Was genau war da passiert?

Am Anfang ist man so unerfahren, man glaubt alles, was die Verlage erzählen. Bei mir hieß es dann, der Verleger wolle mein Buch unbedingt ganz schnell fertigmachen, damit er es mitnehmen kann auf die Frankfurter Buchmesse. Man bräuhete nur noch einige Zeichnungen, und die sollte ich bezahlen. Ich habe lange überlegt, aber letztlich habe ich es dann gemacht.

Und das wurde teuer für Sie?

Oh, sehr teuer. Solche Illustrationen kosten viel Geld.

Hundert Euro?

Viel mehr. Weitaus mehr. Aber auf den Preis kommt es eigentlich gar nicht an, sondern auf das Prinzip. Als Autor darf man nie etwas draufzahlen. Das ist ganz wichtig für alle, die selbst mal etwas veröffentlichen wollen. Für so etwas ist der Verlag zuständig – nie bezahlen!

Aktuell schreiben Sie schon am nächsten Buch. Können Sie uns schon verraten, worum es diesmal geht?

Es geht wieder um Luise, Lukas und die anderen Kinder. Sie können wie immer mit einem Zauberring in das alte Rom reisen. Diesmal finden Sie eine Schatzkarte – oder zumindest glauben Sie, dass es eine ist. Natürlich machen Sie sich auf die Suche, entdecken aber einen anderen Schatz als erwartet. Und außerdem treffen Sie auf einen gefährlichen Bären.

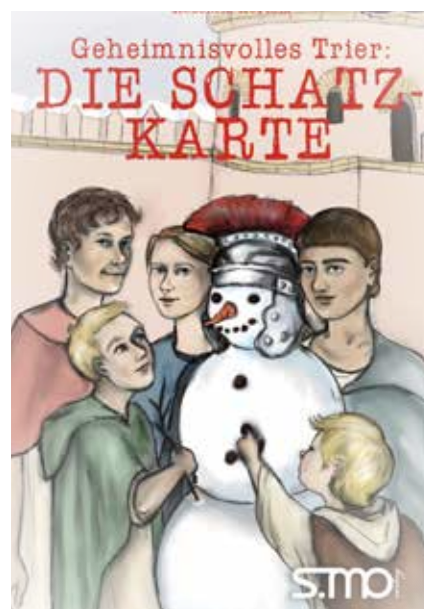
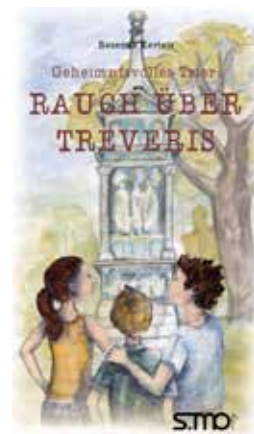
Bald im Verlag SMO:

Geheimnisvolles Trier: Die Schatzkarte. Band sechs der beliebten Kinderbuchreihe über die Römerzeit.

Das aktuelle Buch:

Geheimnisvolles Trier: Die Truhe.

Erst war Tiberius ihnen nach Trier gefolgt, dann hatte ihr schöner Ring Kratzer abbekommen. Und nun befanden sie sich auch noch in einer fremden Stadt! Das alles wäre schon schlimm genug für Rike, Luise, Niko, Lukas und Tiberius, doch dann sorgte auch noch eine Truhe für Aufregung und brachte alle in große Gefahr! Eine wilde Jagd durch eine fremde Stadt!



Male diese Seite fertig!

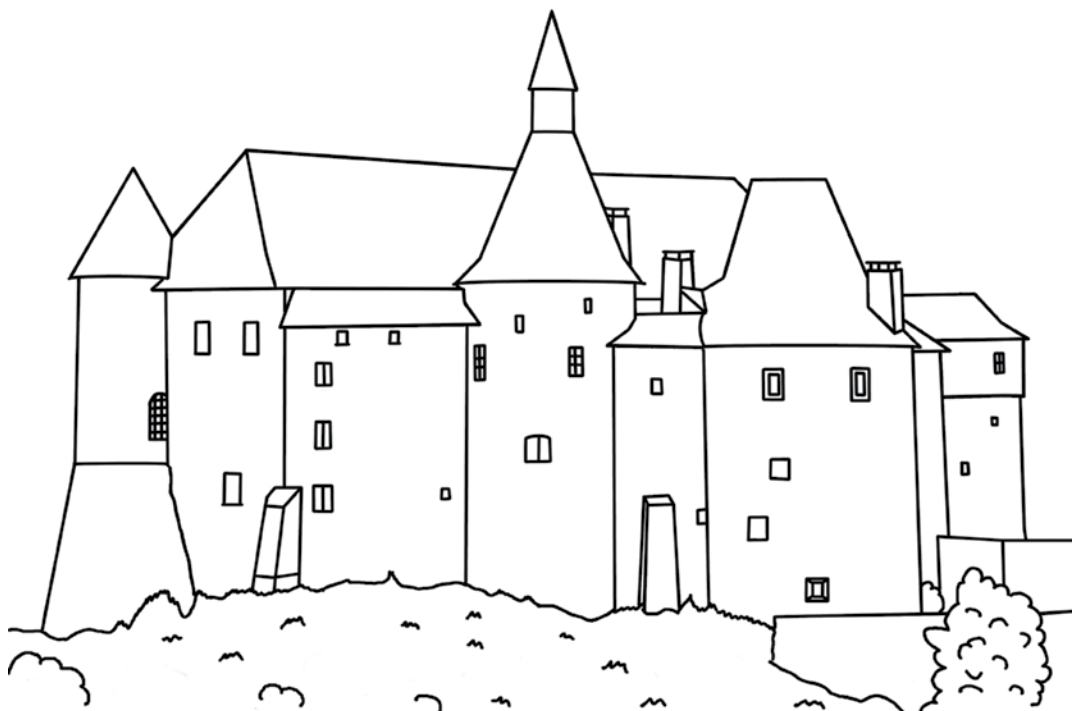
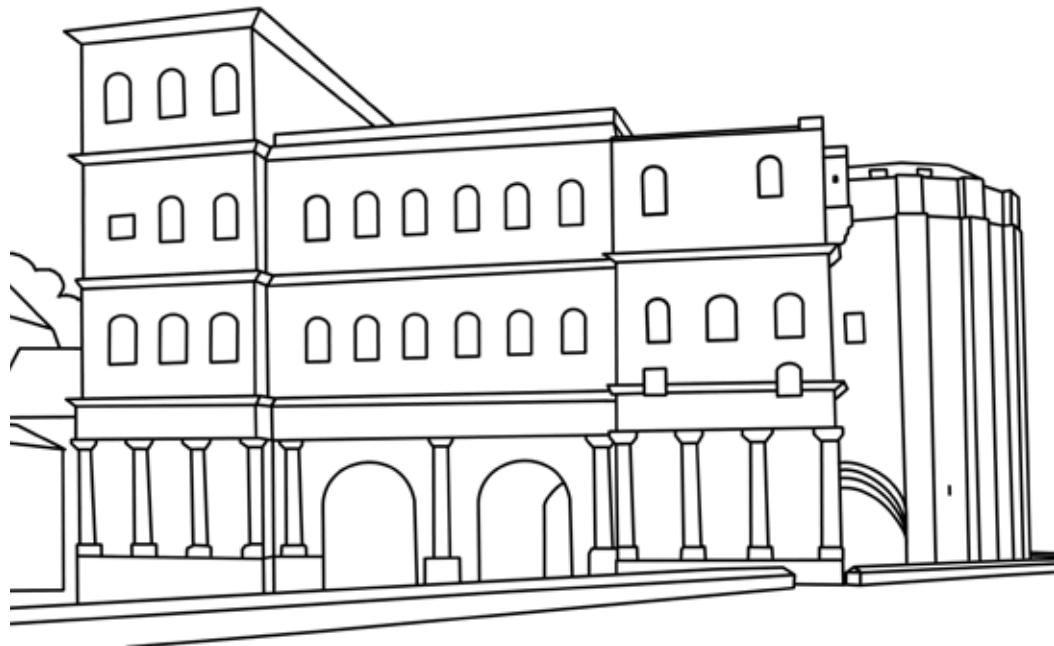
Malen macht Spaß. Vor allem, wenn man dabei noch die Sehenswürdigkeiten der Region erkunden kann. Mehr davon findest du in unseren Malbüchern.



ISBN : 978-3-940760-76-0



ISBN : 978-3-940760-17-3



Malbuch Trier & Malbuch Letzebuerg: Je 6,90€ im Buchhandel vor Ort